

Magnus Frisch (Hg.)
Alte Sprachen – neuer Unterricht

Ars Didactica

Marburger Beiträge zu Studium und Didaktik
der Alten Sprachen

herausgegeben von

Boris Dunsch
Magnus Frisch
Hans-Joachim Glücklich
Rainer Nickel
Felix M. Prokoph

Band 1

Magnus Frisch (Hg.)

Alte Sprachen – neuer Unterricht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung: M. Frisch
Titelbild: Die Philosophie thronet inmitten der Sieben Freien Künste. Darstellung aus dem *Hortus Deliciarum* (um 1180) der Herrad von Landsberg
Quelle: Wikimedia Commons
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3AHortus_Deliciarum%2C_Die_Philosophie_mit_den_sieben_freien_K%C3%BCnsten.JPG)
[von Dnalor_01; gemeinfrei nach Lizenz CC-BY-SA 3.0]

Der Kartoffeldruck-Verlag (den Namen verdankt er einem Vorschlag von Prof. Dr. Niklas Holzberg) publiziert zum reinen Selbstkostenpreis Bücher, die in jeder Buchhandlung bestellt werden können – insbesondere für Expertinnen und Experten in Altertumswissenschaft und Schule.

Kartoffeldruck-Verlag Kai Brodersen

Speyer 2015

2015
© Kartoffeldruck-Verlag Kai Brodersen, Speyer
www.kartoffeldruck-verlag.de
ISBN 978-3-939526-24-7

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort zur Reihe <i>Ars Didactica</i>	7
Vorwort.....	9
Peter Kuhlmann: Lateinische Texte richtig übersetzen – (k)ein Problem? Die lernpsychologischen Voraussetzungen für das Verstehen von lateinischen Texten.....	11
Rainer Nickel: Fachdidaktik und Kompetenzorientierung im altsprachlichen Unterricht	35
Heike Wolf: Individualisierung im Lektüreunterricht am Beispiel von Ovids <i>Metamorphosen</i>	53
Hans-Joachim Glücklich: Bild und Text im altsprachlichen Unterricht.....	81
Florian Krüpe: Alte Geschichte multimedial – Einige Bemerkungen zur allgegenwärtigen Antike und dem Medieneinsatz im Unterricht	125
Peter Kuhlmann: Wortschatzlernen im Lateinunterricht – Didaktische Überlegungen und empirische Befunde.....	153
Tobias Brandt: Römischer Alltag aus unterschiedlichen Perspektiven – Hor. <i>epod.</i> 2 als Einstieg in eine Unterrichtseinheit zum römischen Alltag.....	185

Jessica Kreutz: Moderne Lateindidaktik im Mittelalter? – Beobachtungen zu Lehr- und Lernmethoden im Klosterunterricht und deren Eignung für die heutige Schulpraxis..... 221

Autorenverzeichnis

247

Geleitwort zur Reihe *Ars Didactica*

Die Reihe *Ars Didactica – Marburger Beiträge zu Studium und Didaktik der Alten Sprachen* bietet ein Forum für Publikationen zur Didaktik des altsprachlichen Unterrichts sowie für Lehr- und Arbeitsbücher zum Studium der Klassischen Philologie. In dieser Reihe sollen daher sowohl fachdidaktische Monographien und Sammelbände zum Schulunterricht der Fächer Latein und Griechisch erscheinen als auch „Hilfsbücher“ für deren Studium an der Universität.

Im Bereich der Fachdidaktik sind in erster Linie unterrichtspraktische Arbeiten und Sammelbände mit Beiträgen von Lehrern, Fachwissenschaftlern und Fachdidaktikern geplant. Daneben sollen auch ausgezeichnete fachdidaktische Staatsexamensarbeiten und Sammlungen herausragender, thematisch affiner Seminararbeiten einem breiteren Fachpublikum und vor allem den Fachkollegen an den Schulen zugänglich gemacht werden. Denn viel zu oft bleiben kluge Ideen und kreative Anregungen für einen guten Latein- und Griechischunterricht bisher unbekannt.

Auch wenn diese Initiative vom Seminar für Klassische Philologie der Philipps-Universität Marburg ausgeht und die Reihe hier betreut wird, sind natürlich auch Fachkollegen von anderen Universitäten, Forschungseinrichtungen, Studienseminaren und Schulen herzlich eingeladen, sich an dieser Schriftenreihe mit eigenen Beiträgen oder durch die Empfehlung herausragender Studien- und Abschlussarbeiten zu beteiligen.

Der Titel dieser neuen Reihe, *Ars didactica*, gründet zunächst auf unserer Überzeugung, dass es die *ars* ist, der in jedem Ausbildungsgang und beim Streben nach einem möglichst hohen Grad an Professionalität eine Schlüsselfunktion zukommt. So fungiert sie als das unverzichtbare Bindeglied zwischen *natura/ingenium*, der ursprünglichen Freude und Begeisterung für eine Sache, und *exercitatio/usus*, der eine professionelle Routine stiftenden, in kon-

tinuierlicher Praxis fundierten Erfahrung. In genau diesem Sinne wollen wir auch eine *ars didactica*, eine Kunst des Lehrens und Lernens, verstanden wissen, die sich dem Studium der Klassischen Philologie sowie der Vermittlung der Alten Sprachen widmet.

Wir danken Kai Brodersen herzlich für die Aufnahme unserer Reihe in das Programm des Kartoffeldruck-Verlags, der die Bücher zum Selbstkostenpreis produziert und damit die Bände dieser Reihe auch für Studenten und Referendare erschwinglich macht.

Marburg, im September 2015

Die Herausgeber

Vorwort

Die im vorliegenden Band versammelten Beiträge zur Didaktik der Alten Sprachen gehen – mit einer Ausnahme – zurück auf Vorträge, die in der Reihe „Alte Sprachen – neuer Unterricht“ am Seminar für Klassische Philologie der Philipps-Universität Marburg im Zeitraum von Mai 2013 bis Oktober 2014 gehalten worden sind. Die Ausnahme bildet der erste Beitrag von Peter Kuhlmann, der auf einen Gastvortrag aus dem Wintersemester 2011/12 zurückgeht und gleichsam als Vorläufer unserer Vortragsreihe gelten darf.

Die Vortragsreihe „Alte Sprachen – neuer Unterricht“ bietet ein Forum für Fachwissenschaftler der Klassischen Philologie, angrenzender Disziplinen und Unterrichtsfächer sowie für Fachdidaktiker und Schulpraktiker gleichermaßen.

Anliegen und Ziel dieses aus zwar verschiedenen, aber in gleicher Weise relevanten Perspektiven auf die Schulfächer Latein und Griechisch geworfenen Blickes ist es, einerseits Grundfragen des altsprachlichen Unterrichts neu – unter Berücksichtigung der aktuellen Situation der alten Sprachen im schulischen Fächerkanon, der bildungspolitischen und pädagogischen Rahmenbedingungen, der Lebens- und Lernwelt der Schüler im 21. Jahrhundert und neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse – zu beleuchten und zu erörtern, andererseits in der Praxis bereits erfolgreich umgesetzte neue Unterrichtskonzepte und -methoden zu präsentieren und zu diskutieren.

Wandten sich die Vorträge dieser Reihe sowohl an Studenten als auch an Referendare und Lehrer aus Marburg und Umgebung, so soll der vorliegende Sammelband diese Beiträge in überarbeiteter Form nun auch einem breiteren Publikum zugänglich machen. Dies dürfte um so willkommener sein, als sie zentrale und aktuelle Aspekte eines zeitgemäßen altsprachlichen Unterrichts beleuchten: von Fragen der Kompetenzorientierung (Rainer Nickel) und

Individualisierung (Heike Wolf) über Textübersetzung und Wortschatzarbeit (Peter Kuhlmann), multimediale Zugänge zu Realien aus der Sicht des Althistorikers (Florian Krüpe) und Zugänge zum römischen Alltagsleben über die Dichtung (Tobias Brandt) sowie das Verhältnis von Text und Bild (Hans-Joachim Glücklich) bis hin zu Überlegungen, was wir aus dem mittelalterlichen Lateinunterricht für die heutige Unterrichtspraxis lernen können (Jessica Kreutz).

Mein Dank gilt allen, die – allen Schwierigkeiten zum Trotz – zum Gelingen des Bandes beigetragen haben, besonders meinen Kollegen Felix M. Prokoph und Boris Dunsch für die Unterstützung bei der Organisation der Vortragsreihe und für ihre Hilfe als erfahrene Herausgeber, weiterhin Rainer Nickel und Hans-Joachim Glücklich, die mitgeholfen haben, diesem Sammelband ein neues Zuhause in Gestalt der Reihe *Ars Didactica* zu geben, als das Erscheinen auf Messers Schneide stand, und natürlich allen Autoren.

Ein besonderer Dank geht schließlich an Fabiola Dengler, die mich bei der satztechnischen Gestaltung unterstützt hat.

Zu großem Dank verpflichtet bin ich auch Sabine Föllinger und Gregor Vogt-Spira sowie dem Landesverband Hessen des Deutschen Altphilologenverbandes, die einige der Gastvorträge der Vortragsreihe überhaupt erst möglich gemacht haben.

Marburg, im September 2015

Magnus Frisch

Autorenverzeichnis

Tobias Brandt, geb. 1960, studierte Katholische Religion und Latein in Marburg. Im Anschluss an das Referendariat ging er als Lehrer an die Stiftsschule St. Johann in Amöneburg. Dort ist er inzwischen als OStR i.P. tätig. Neben seinen Funktionen als Klassenlehrer und Tutor wirkt er an seiner Schule als Datenschutzbeauftragter, Fachsprecher Katholische Religion und Betreuer für die Lehramtstudierenden der Philipps-Universität Marburg im fachspezifischen Schulpraktikum in Latein. Er hat diverse Handreichungen für die Fächer Katholische Religion und Latein sowie zwei Lernhilfen erstellt.

Magnus Frisch, geb. 1980, studierte Philosophie, Latein, Griechisch und Geschichte in Greifswald. Nach Stationen im Schuldienst Mecklenburg-Vorpommerns und Hamburgs sowie an den Universitäten Greifswald und Rostock ist er seit 2012 als Akademischer Rat an der Philipps-Universität Marburg tätig, wo er besonders für die Fachdidaktik der Alten Sprachen zuständig ist. Im Rahmen seines Promotionsvorhabens arbeitet er an einem Kommentar zu Prudentius, *Psychomachia*. Neben der Beschäftigung mit Fragen der Didaktik der Alten Sprachen, der antiken Literatur, Philosophie und Geschichte befasst er sich auch mit neulateinischer Dichtung. Er ist Mitherausgeber der Reihe „Ars Didactica“ und Beisitzer im Vorstand des Landesverbandes Hessen im Deutschen Altphilologenverband.

Hans-Joachim Glücklich, geb. 1941, studierte von 1960 bis 1965 Klassische Philologie in Heidelberg und Rom. 1966 wurde er mit der Arbeit „Aussparung und Antithese. Studien zur Terenzischen Komödie“ promoviert. Glücklich war Fachleiter für Latein und Griechisch am Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an Gym-

nasien in Mainz, Honorarprofessor für Didaktik der Alten Sprachen an der Universität Heidelberg, Erster Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Deutschen Altphilologenverband und Präsident von *Euroclassica*. Er ist Herausgeber und Autor von Textausgaben, Lehrerkomentaren und Werken zur Methodik des Lateinunterrichts sowie Mitherausgeber der Reihe „Ars Didactica“. Daneben hält er regelmäßig Vorträge in Deutschland, vielen europäischen Ländern und in den USA.

Jessica Kreutz studierte in Potsdam und Greifswald Latein, Geschichte und Deutsch als Fremdsprache und wurde in Göttingen mit einer Arbeit über „Die Buchbestände von Wöltingerode. Ein Zisterzienserinnenkloster im Kontext der spätmittelalterlichen Reformbewegungen“ im Fach Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit promoviert. Schwerpunkt ihrer Forschungen sind epochenübergreifende unterrichtshistorische Untersuchungen und deren Bedeutung für die heutige Praxis. Nach dem Referendariat am baden-württembergischen Lise-Meitner-Gymnasium in Grenzach-Wyhlen ist sie nun an der Pädagogischen Hochschule Freiburg in der Geschichtsdidaktik tätig.

Florian Krüpe, Jahrgang 1973, studierte Alte Geschichte, Klassische Archäologie und Neuere Geschichte. Der Magisterarbeit über den römischen Kaiser als Leichenredner folgte als Promotion eine Monographie über die *damnatio memoriae* samt Fallstudie über einen der Kaiser des Jahres 211 n. Chr., Publius Septimius Geta. Die Römische Kaiserzeit mitsamt ihren zahlreichen Facetten gehört ebenso zu seinen Forschungsinteressen wie die antike Memorialkultur, die fiktionale Geschichte oder die Verbindung von Geschichte und EDV. Der Autor ist Akademischer Oberrat am Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften der Philipps-Universität Marburg, zuständig unter anderem für die Studienberatung und die Studien- und Prüfungsorganisation an seinem Fachbereich.

Peter Kuhlmann studierte Klassische Philologie, Romanistik und Vergleichende Sprachwissenschaft in Gießen und Kiel. Er wurde 1993 in Gießen promoviert und habilitierte sich dort 2001. Er war

zeitweise im hessischen Schuldienst, später dann als StR i.H. an der Universität Düsseldorf tätig. Seit 2004 ist er ordentlicher Professor für Klassische Philologie in Göttingen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Augusteische Dichtung, antike Religion, Geschichte des Humanismus und Fachdidaktik.

Rainer Nickel, geb. 1940, war seit 1965 als Lehrer für Griechisch, Latein, Deutsch und Philosophie u.a. in Berlin, Kiel, Hermannsburg und Göttingen tätig. Er wurde 1970 an der FU Berlin zu einem philosophiegeschichtlichen Thema promoviert. Von 1985 bis 2005 war er Oberstudiendirektor an einem Göttinger Gymnasium. Er hat zahlreiche fachdidaktische Arbeiten, Lehrbücher, Unterrichtsmaterialien, Lexika, Übersetzungen und zweisprachige Textausgaben (Tusculum und Reclam) veröffentlicht, arbeitet an der Zeitschrift „Der altsprachliche Unterricht“ mit und ist Mitherausgeber der Schriftenreihen „Nova Classica“ (Marburg) und „Ars Didactica“ (Marburg). Bis 2004 war er Lehrbeauftragter an der Universität Göttingen, seit 2008 ist er Lehrbeauftragter an der Universität Marburg, seit 2014 auch an der Universität Basel.

Heike Wolf, geb. 1977, hat an der Philipps-Universität Marburg und der Paris IV Sorbonne Geschichte und Klassische Philologie studiert und unterrichtet seit 2007 die Fächer Geschichte und Latein an einem Gymnasium in Marburg. Seit 2011 ist sie außerdem als Dozentin an der Philipps-Universität Marburg am Fachbereich Erziehungswissenschaften / Schulpädagogik tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Binnendifferenzierung und der Lateindidaktik.

Ars Didactica – Marburger Beiträge zu Studium und Didaktik der Alten Sprachen

1 Magnus FRISCH (Hg.), Alte Sprachen – neuer Unterricht, Speyer 2015.

Folgende Bände sind in Vorbereitung:

2 Mirjam DAUM, Wortschatz und Lehrbuch – Ein Kriterienkatalog für die Wortschatzkonzeption in Lateinlehrwerken, Speyer 2016.

3 Magnus FRISCH (Hg.), Metrik im altsprachlichen Unterricht, Speyer 2016.

Weitere Bände sind geplant.